Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 73.

Sonnabend, den 11. September 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 12. Septbr., predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Archidiaconus Röll. Mittags Herr Consistorialrath Blech. Nachm. Herr Consistorialrath Bertling

Königl. Capelle. Vormittags Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Herr Prediger Wenzel.

St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner. Mitt. Herr Doctor Böckel. Nachm. Herr Archidiaconus Dragheim.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Herr Prediger Romualdus Schenkin.

St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Herr Archidiaconus Grahn. Nachm. Herr Diac. Wemmer.

St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matth. Hohmann. Nachm. Hr. Prior Jacob Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.

Carmeliter. Nachm. Herr Prediger Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Stein.

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang 9 Uhr.

St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Pobowski. Nachm. Herr Prediger Gusewski.

Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.

St. Annen. Vorm. Herr Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Herr Prediger Steffen. Nachm. Herr Oberlehrer Lückstädt.

St. Salvator. Vorm. Herr Prediger Schalk.

Spendhaus. Vorm. Herr Catechet Sieze. Nachm. Catechisation.

Zuchthaus. Vorm. Hr. Candidat Schwenk der jüngere.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Preussischen Oberlandes-Gericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Stargardschen Kreise belegene adliche Gut Lonczin No. 145. Litt. B., dessen Werth durch die im vorigen Jahre neu aufgenommene landschaftliche Taxe auf 8686 Rthl. 27 gr. 10⅞ pf., Acht

Tausend Sechs Hundert Sechs und Achtzig Thaler, Sieben und Zwanzig Groschen, Zehn Sieben Achttheil Pfennige bestimmt worden, auf den Antrag der Königl. Regierung zu Danzig wegen der Forderung des Fiscl an rückständigen Abgaben für mehrere Jahre und auf das Andringen der Gläubiger des Nachlasses des vorigen, mit einer bedeutenden Vermögens-Insufficienz verstorbenen Besitzers Albrecht v. Retrzinski zur Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine

auf den 15. Mai,
auf den 4. August
und auf den 13. November 1819

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rath Zander, hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages des sub hasta gestellten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden. Die Taxe des Guts und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 5. Januar 1819.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Casse des ersten (Leib) Husaren-Regiments zu Danzig aus dem Zeitraume vom 1. Juni 1817 bis ult. December 1818 aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiedurch vorgeladen, in dem auf den 29. September c. vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Klein anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen zulässigen mit Vollmacht und vollständiger Information versehenen Stellvertreter aus der Zahl der hiesigen Justiz Commissarien, von welchen ihnen die Justiz-Commissarien Schmidt, Glaubitz, Dechend und Hennig vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden, und mit den nöthigen Beweismitteln zu unterstützen. Jeder Ausbleibende hat zu erwarten, daß ihm wegen seiner etwanigen Forderung an die gedachte Casse durch das abzufassende Präclusions-Erkenntniß für immer ein Stillschweigen auferlegt, und er damit nur an die Person desjenigen, mit welchem er contrahirt hat, verwiesen werden wird.

Marienwerder, den 18. Mai 1819.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Auf den Antrag des Fiskus in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig, ist wider den Töpfergesellen Friedrich Wilhelm Reimann, welcher sich seit dem Jahre 1802 mit einem auf drei Jahre lautenden Wanderpasse auf die Wanderschaft begeben, und seit dieser Zeit von sich und seinem zeitigen Au-

fenthalte keine Kunde gegeben, mithin die Vermuthung wider sich hat, die Königl. Preuß. Staaten verlassen zu haben, um sich seiner Militair-Verpflichtung zu entziehen, der Confiskations-Prozeß eröffnet worden. Der Friedrich Wilhelm Reimann wird daher angewiesen, sofort in die Königl. Preußischen Staaten zurückzukehren, auch sich in dem vor dem Deputirten, Herrn Referendarius Ciborovius, auf den 15. December c., Vormittags um 10 Uhr, im Conferenz-Zimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts anstehenden Termine, entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten über seinen gesetzwidrigen Austritt zu verantworten. Sollte der Friedrich Wilhelm Reimann diesen Termin auf keinerlei Art wahrnehmen, so wird derselbe für einen ausgetretenen Cantonisten erachtet, als solcher seines gesammten ein- und ausländischen Vermögens, so wie aller künftigen Erb- oder sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und dieses alles der Haupt-Casse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 24. August 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Wenn die beiden Kinder des Waagemeisters Ephraim Kloppenburg im Erbbuch eingetragenen Besitzers des Grundstücks Rechtstadt, Langgasse fol. 64. A. nemlich der Cantor Carl Ephraim Kloppenburg, und die Kaufmannsfrau Bauer, geb. Dorothea Auguste Kloppenburg, die Auseinandersetzung ihres verstorbenen Vaters mit den Erben seiner erstern, dem Geburtsnamen nach unbekannten Ehefrau, mithin ihre Legitimation als alleinige und einzige Erben nachzuweisen nicht im Stande gewesen sind, und zum Zweck der Vervollständigung der Legitimation das öffentliche Aufgebot des hier belegenen Grundstücks Langgasse fol. 64. A. in Antrag gebracht haben, so haben wir diesen Antrag deferirt, und einen Termin zur Anmeldung der Ansprüche der unbekannten Erben der ersten Ehefrau des Waagemeisters Ephraim Kloppenburg, und der etwanigen Real-Prätendenten des gedachten Grundstücks

auf den 20. September c. a., Vormittags um 9 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Fluge, anberaumt, zu welchem alle diejenigen, welche als Erben der erstern Ehefrau des Waagemeisters Ephraim Kloppenburg oder aus irgend einem Rechtsgrunde Eigenthums-Ansprüche, oder Ansprüche wegen unbekannter Servituten, Grundgerechtigkeiten rc. an das Grundstück Langgasse descendendo fol. 64. A. zu haben vermeinen, mit der Anweisung hiedurch aufgefordert werden, in dem anstehenden Termine zu erscheinen, ihre vermeintlichen Ansprüche anzumelden, und gehörig zu bescheinigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Realansprüchen auf das gedachte Grundstück präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Danzig, den 2. April 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht

Es haben der hiesige Sattlermeister Johann Michael Präffke und dessen verlobte Braut, die Frau Carolina Renata, geb. Borm, verwittwete Chatoulmacher Willer, vermöge eines am 30. Juli d. J. vor uns gerichtlich

verlautbarten Ehevertrages, die hier geltende cullmische Gütergemeinschaft unter sich, sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen jetzigen, als auch während der Ehe einem oder dem andern etwa zufallenden Vermögens gänzlich und dergestalt ausgeschlossen, daß nur der Erwerb gemeinschaftlich seyn soll, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 3. August 1819.

Königl. Preussisches Land- und Stadt-Gericht.

Es haben der Staatsbürger und Kaufmann Simon Isaak Gerb und dessen Ehefrau Edeline Gerb, geb. Hirsch, früher verheirathet gewesene Gerson Meyer hieselbst, mosaischer Religion, vermöge gerichtlich abgegebener gegenseitiger Erklärung vom 30. Juli d. J., so wie mit Bezug auf das Edikt vom 11. März 1812, die Verhältnisse der Juden in den Kön. Preuß. Staaten betreffend, die hiesigen Orts übliche Gütergemeinschaft, welche unter ihnen nach den früher gültigen Ritualgesetzen, und den von ihnen im Jahr 1814 errichteten Ehepakten nicht bestanden hat, auch fernerhin sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen bisherigen als zukünftigen Vermögens wiederholentlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 3. August 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das den Prediger Panselowschen Eheleuten gehörige, sub Litt. D. XVI. 3. in Blumenort gelegene, auf 2000 Rthl. gerichtlich abgeschätzte bäuerliche Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 23. October d. J., Vormittags um 11 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Albrecht, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 23. Juli 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Da sich in dem am 7. Juli c. zum öffentlichen Verkauf des den Valentin Fietkauschen Erben zugehörigen, auf dem Tiefdamm hieselbst sub Lit. A. XIII. No. 203. gelegenen und auf 261 Rthl. 25 Gr. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks kein Kaufliebhaber gemeldet, so haben wir einen anderweitigen jedoch peremtorischen Licitationstermin auf den

9. October c., Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Referendarius Albrecht, angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 11. August 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Vorladung.

Ueber die Kaufgelder des Michael Barckschen Grundstücks Hohenwalde No. 28. im Marienburger kleinen Werder gelegen, und zur Jurisdiction des unterzeichneten Landgerichts gehörig, ist auf den Antrag der Gläubiger das Liquidations-Verfahren eingeleitet.

Diesemnach haben wir zur Liquidation und Verificirung der Ansprüche einen Termin auf

den 13. December c.

vor dem Deputirten, Herrn Assessor Baron v. Schrötter, anberaumt, zu welchem wir sämmtliche unbekannte Realgläubiger hiedurch vorladen, entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Reimer und Müller, Kriegesrath Hackebeck und Director Fromm in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß sie im Ausbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Uebrigens bemerken wir, daß das Hypothekenwesen dieses Grundstücks noch nicht regulirt ist, und wir daher besonders die Christian Pistorschen und die Christian Schmidtschen Erben hiedurch auffordern, sich wegen ihrer etwanigen Ansprüche an das Grundstück oder jetzt dessen Kaufgelder in dem anberaumten Termin zu melden, widrigenfalls sie, eben dieselbe praeclusive, die vorbemerkt ist, treffen wird.

Marienburg, den 15. Juni 1819.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Subhastationspatent.

Zum öffentlichen Verkauf der zur Hutmacher Ringschen Concursmasse gehörigen Grundstücke No. 125. und 126. haben wir einen nochmaligen Licitations-Termin auf

den 21. October d. J.

allhier zu Rathhause angesetzt, zu welchem wir besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch vorladen.

Marienburg, den 12. August 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll die in dem Dorfe Ellerbruch belegene, dem George Klatt zugehörige Eigenkathe, nebst den bisher dazu genutzten 3 Morgen kulmisch Acker- Wiesen- und Gartenland, welche nach der aufgenommenen, in unserer Registratur täglich einzusehenden, Taxe auf 197 Rthl. abgeschätzt worden ist, zur Befriedigung andringender Gläubiger subhastirt werden, wozu ein Bietungstermin auf

den 11. October a. c.,

Vormittags um 9 Uhr, im Amtshause zu Pogutken anberaumt worden ist, zu welchem Kauflustige hiedurch eingeladen werden.

Zugleich werden, zur vollständigen Berichtigung des Besitztitels und Erlangung einer Präclusion gegen etwanige unbekannte Realprätendenten, alle diejenigen, welche Eigenthums- oder sonstige Real-Ansprüche an dieses Grundstück zu haben vermeinen, zur Liquidation und Verification ihrer Forderungen zu diesem Termine, sub poena praeclusi et silentii perpetui vorgeladen.

Schöneck, den 23. Juli 1819.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Es wird der zu dem Vermögen des für wahnsinnig erklärten Jacob Czapp gehörige halbe Bauerhof in Strzellin, Domainen-Amts Putzig, von 1½ Hufe kulmisch, welcher als ehemaliges Königl. Immediat-Grundstück durch die Verordnung vom 27. Juli 1808 zum freien Eigenthum verliehen worden, wie selbiger durch den George Czappschen Erbreceß vom 30. Januar 1812 vom Jacob Czapp acquirirt und am 22. Juli 1818 durch Veranschlagung des ausgemittelten reinen Ertrages von 18 Rthl. mit 6 Procent zu Capital auf 300 Rthl. taxirt ist, hiemit zum Verkauf gestellt, und werden Kauflustige zu dem auf den 4. October d. J. von Vormittags um 9 Uhr ab, im Domainen-Amt Putzig zu Czechoczyn anberaumten einzigen peremtorischen Licitations-Termin hiedurch mit dem Bemerken eingeladen, daß auf Gebotte nach Publication des Adjudications-Bescheides nicht gerücksichtigt und die Taxe im Domainen-Amt Putzig zu Czechoczyn sowohl, als beim unterzeichneten Gericht näher nachgesehen werden kann.

Putzig, den 18. Juni 1819.

Königlich Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem der vormalige Pfarrer zu Neukirch in Westpreussen Jacob Kolberg, Sohn des in Elbing ansässig gewesenen Eigenthümers Martin Kolberg und Elisabeth, geborne Ertmann, als Aggregatus im Stifte zu Crossen am 27. December 1815 gestorben ist, und als nächster Erbe desselben sich der Eigenkäthner Michael Frischgemuth zu Vierzighuben Amts Frauenburg, welcher bescheinigt hat, ein Halbbruder der Mutter des Verstorbenen durch seine Mutter Anna, geb. Engel, die zuerst an den mütterlichen Großvater des

Erblassers, Ertmann, demnächst an den Vater des Erbschaftsprätendenten Albert Frischgemuth verheirathet gewesen seyn soll, zu seyn, gemeldet, und auf öffentliches Aufgebot des Nachlasses angetragen hat, so werden hiedurch alle diejenigen, welche ein näheres oder gleich nahes Erbrecht auf den Nachlaß des Pfarrer Jacob Kolberg zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 13. December c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Hofgerichtsrath Baur, persönlich oder durch Bevollmächtigte (Justiz-Commissarius Schmidt und Fiscal Laczinski) zu erscheinen, sich als solche zu legitimiren, und ihre Erbansprüche geltend zu machen, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß der Michael Frischgemuth für den rechtmässigen Erben angenommen, und ihm als solchem der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt werden wird, und die nach erfolgter Präclusion sich etwa noch meldenden nähern oder gleich nahen Erben aber alle seine Handlungen und Dispositionen anzuerkennen schuldig, von ihm weder Rechnungsablegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann von der Erbschaft noch vorhanden wäre, begnügen sollen.

Heilsberg, den 30. Juli 1819.

Fürstbischöflich Ermländisches Landvoigtei-Gericht.

Es sollen in termino den 16. September c. Einhundert Stück im Wege der Execution abgepfändete veredelte Mutterschaafe durch öffentliche Steigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden. Kauflustige werden hiedurch eingeladen, in dem vorbezeichneten Termine, um 9 Uhr Morgens, sich in dem gewöhnlichen Geschäftszimmer einzufinden, und haben die Meistbietenden des Zuschlages zu gewärtigen. Stargard, den 18. August 1819.

Königl. Preuß. Kreis Justiz-Commission.

Ich beabsichtige in dem ehemaligen Kupferhammer, eine halbe Meile von Elbing, eine Mahlmühle von 2 oberschlägigen Gängen anzulegen; in Folge dessen ist mir von Einer Königl. Höchstverordneten Regierung zu Danzig befohlen, dieses öffentlich bekannt zu machen, und sollte Jemand gegen diese Unternehmung etwa gerechte Einwendungen machen können, so bitte ich, sich dieserhalb binnen Zwei Monaten bei der Intendantur Elbing oder bei mir selbst zu melden. Elbing, den 18. August 1819.

Lilienthal,

Besitzer des ehemaligen Kupferhammers.

Auf höhere Veranlassung soll die Kirche und das Pfarrhaus zu Strepcz neu gebaut, die Käthnerwohnung und Viehstall aber im nächsten Frühjahr reparirt werden. Da nun diese Bauten an den Mindestfordernden im Wege der Licitation ausgeboten werden sollen, wozu Termin auf den 5. October d. J. im hiesigen Geschäftszimmer angesetzt, so werden Baulustige aufgefordert, sich zahlreich einzufinden, und kann der Mindestfordernde bei Nachweisung gehöri-

ger Sicherheit, des Zuschlages der Entreprise nach Eingehung höherer Genehmigung gewärtig seyn. Die Zeichnung und Bauanschläge können vor und bei der Licitation allhier nachgesehen werden.

Carthaus, den 30. August 1819.

Königl. Preuß. Intendantur-Amt.

Etwa 1400 Rthl. oder auch wohl etwas mehr, sind gegen Landübliche Zinsen und pupillarischer Sicherheit auf den künftigen Monat auszuleihen. Wer dieselben zum Anlehen haben will, melde sich bei dem hier unterzeichneten Gerichte.

Tolkemitt, den 4. September 1819.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Wegen höchst nothwendiger Instandsetzung der Petershager Thorbrücke, wird die Passage für Fuhrwerk und Reuter von Montag den 13ten bis incl. den 25. September c. gesperrt seyn, welches dem Publico bekannt gemacht wird.

Danzig, den 9. September 1819.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Ungeachtet das gewerbetreibende Publicum sehr gut von der Verpflichtung unterrichtet ist, die Gewerbesteuer in den gesetzlich halbjährigen Terminen prompt zur Königl. Casse zu bezahlen, so haben sich doch Mehrere bis jetzt säumig gezeigt, die Steuer zu entrichten. Es werden dahero die Restanten aufgefordert, die noch schuldigen Gewerbesteuer-Reste für das laufende Jahr spätstens bis zur Mitte dieses Monats an die Königl. Gewerbesteuer-Casse zu bezahlen, oder gewärtig zu seyn, daß solche durch Execution werden beigetrieben werden.

Danzig, den 6. September 1819.

Königl. Preuß. Gewerbe-Steuer-Direktion.

Die nicht unbedeutende Lieferung an Holz und Licht für die Divisions-Kriegsschule, soll durch öffentliche Versteigerung an den Mindestfordernden auf ein Jahr überlassen werden, und ist hiezu ein Termin auf Montag den 13ten d. M., Vormittags um 10 Uhr, im Bureau der Divisions-Kriegsschule, Holzgasse No. 29. angesetzt worden. Diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen möchten, werden ersucht, sich an diesem Tage daselbst einzufinden.

Die Direktion der Divisions-Kriegsschule zu Danzig.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen.

Das in Praust rechter Hand ohnweit der Kirche gelegene ehemalige Johann Starksche Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause und mehreren Wohnungen, nebst einem Obst- und Geköchsgarten von circa einen Morgen Grösse, soll durch freiwilligen Ausruf in einem einzigen Termin gegen baare Abzahlung des dritten Theiles der Kaufsumme in gangbarem Danziger Gelde und gegen hypothekarische Sicherheit des Ueberrestes zu 6 pro

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 73. des Intelligenz-Blatts.

Cent Zinsen, an den Meistbietenden verkauft werden. Bei sonstiger Sicherheit des Käufers kann auch die ganze Kaufsumme auf obiges Grundstück zur ersten Hypothek und zu 6 pro Cent Zinsen eingetragen werden.

Der Licitations-Termin wird Montag den 4. October a. c., Vormittags um 10 Uhr in dem ehemaligen Starkschen Grundstücke zu Praust statt haben.

Sachen zu verauctioniren.

Montag den 13. September 1819, soll auf Verfügung Eines Kön. Preuß. Wohllöbl Land- und Stadtgerichts in dem Hause in der Wollwebergasse sub Servis-No. 1995. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Courant, den Rthl. zu 4 fl. 20 gr. Danz. Geld gerechnet, ausgerufen werden:

An Gold und Silber: 1 silberner Vorlegelöffel, 6 dito Eßlöffel. An Porcellain und Fayance: 1 blau und weiß Kaffee- und Thee-Service, bestehend aus 1 Caffee- und 1 Chocoladekanne, Zuckerdose, Zuckerschaale, 2 Theepotte, 1 Theedose, Spülschaale, Milchkanne, 12 Paar Caffee- 11 Paar Thee- und 3 Paar Chokoladetassen, Terrinen, Teller mit bunter Malerei, diverse fayanzne Terrinen, Glocken, ovale und runde Schüsseln, flache und tiefe Teller, Desert-Teller, Salatiers, Schmand- und Milchkannen, Tassen, Obstkörbe, Blumentöpfe nebst Unterschüsseln, Waschschüsseln, nebst Kannen, Spülkummen, Kaffee- und Milchkannen, Thee- und Zuckerdosen, Butterdosen, Braten- und Suppenschüsseln. An Gläser: 2 gläserne Hauslaternen, geschliffene Carafinen, Wein- Bier- und Liqueurgläser, Pokale, Essig- und Wasserflaschen. An Mobiliar: 1 Engl. Tischuhr im mahagoni Kasten, 1 Singuhr mit 8 defecten Walzen und defect. Clavecin im gestrichenen Kasten, 1 Wanduhr im gestrichenen Kasten, mehrere grosse und kleine Spiegel in nußb. und gebeitzten Rahmen, Eck- Kleider- Linnen- und Essenspinde, nußbaumne und gebeitzte, mahagoni, gebeitzte und gestrichne Klapp- Thee- Ansetz- Schenk- und Spiegeltische, 1 Divan mit 24 birnbaumnen Rohrstühlen, 24 Stühle mit nanquin- und schwarzen Einlege-Kissen, 23 dito mit triep- und pferdehaarnen Einlegekissen, Sorgstühle mit Leder beschlagen und kattunen Bezügen, und mehrere birnbaumne Stühle, Nachtstühle mit zinnernen und fayanznen Töpfen, 1 gebeitztes Himmelbettgestell mit eisernen Stangen, mehrere gestrichene Betträhme, mahagoni und nußbaumne Thee- und Nähkästchen, mahag. Theebretter, Spiegelwandblaker, mehrere hölzerne Kasten, Küchenregale, Bettschirme, Körbe, Kiepen, Wassertonnen und Wassereimer. An Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen: Zinnerne Bierkannen und Krüser, ovale, grosse und kleine Schüsseln, kleine und grosse Teller, Waschbecken nebst Kannen, Braten- Rand- Vorkost- und Halbschüsseln, Nachtgeschirre, Nachtleuchter, Wasserschüsseln und Nachtlampen. 1 kupferne Theemaschiene, Waschkessel, 2 ovale Grapen mit Deckel, 1 Fleischtopf mit do.

4 dito ohne dito, Theekessel und Kasserollen, 2 metallene Mörser, messingene grosse und kleine Laternen, Theemaschienen, Kaffee= und Filterirkannen, Leuchter mit Lichtschirmen, mehrere grosse und kleine Kessel, blecherne Theebretter laquirt, Flaschen, Trichter, Lichtformen, Thee= und Zuckerdosen, Stürzen, Durchschläge und Reiben, 1 grosser eiserner Bratenwender nebst 3 Spiesse, mehrere Bratspiesse, Rosteisen, Dreifüsse, Kuchenpfannen, Schmoorgrapen, Schaumlöffel, Fleischgabeln, Grapen, wie auch sonst zur Küchengeräthschaft noch mancherlei dienliche Sachen mehr. Ferner: diverse wohl konditionirte Tafellaken, Servietten und Handtücher, Bettgardienen, rothe, blaue und weisse kattune und leinwandne Bettbezüge, Kissen= und Pfühlbühren, div. Oberhemden, Schlafmützen, Manns= und Frauenhemden, div. Paar feine und grobe Manns= und Damesstrümpfe, vorzüglich gute grosse Ober= und Unterbetten, Pfühle und Kopfkissen, Matratzen und Laubsäcke, verschiedene levant., moussel. und kattune Dames=Kleider und Jacken, Pohlröcke, Unterröcke, grosse und kleine kasemirne und seidene Tücher, wie auch lederne Handschuhe und mehrerer Damesputz.

Dienstag den 14. September 1819, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, im Raum des Speichers: „der Steinbär" in der Thurmgasse, gerade über der Schäferei gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Einige Kisten ganz frische Citronen, welche mit Capitain M. Schmidt hergebracht sind, und

Ein Parthiechen Limonen, Feigen und schöne Catharinen=Pflaumen.

Mittwoch, den 15. September 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht vor dem Langgarter Thor, linker Hand am Kneiphofe, auf dem neuen Holzraum, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in grob Preussisch Courant verkaufen:

An fichtne Waaren:

193 Stück	3 D.	à 40 Fuß.		63 Stück	1 Zoll	à 20 Fuß.	
36 —	3 =	36 —		124 —	1 =	18 —	
66 —	3 =	30 —		101 —	1 =	16 —	
5 —	3 =	24 —		85 —	1 =	14 —	
9 —	3 =	20 —		55 —	1 =	12 —	
13 —	2 =	36 —		6 —	1 =	10 —	
1 —	2 =	34 —		24 —	1 =	8 —	
2 —	2 =	30 —		7 —	2 =	30 —	
1 —	2 =	24 —				Brack Diehlen.	
1 —	2 =	20 —		178 —	1	30 F. Futt. Diehl.	
5 —	2 =	12 —		1 —	4 D.	à 32 Fuß.	
20 —	1½ =	40 —		2 —	4 =	29 —	
27 —	1½ =	36 —		1 —	4 =	27 —	
42 —	1½ =	30 —		2 —	4 =	26 —	
12 —	1½ =	26 —		1 —	4 =	25 —	

39	—	1½	⸗	25	—	2	—	4	⸗	24 —
50	—	1½	⸗	24	—	1	—	4	⸗	11 —
2	—	1½	⸗	21	—	2	—	4	⸗	8 —
72	—	1½	⸗	20	—	1	—	4	⸗	7 —
29	—	1½	⸗	18	—	2	—	4	⸗	6 —
17	—	1½	⸗	16	—	206 St. Pottscheffen 20 a 40 Fuß.				
5	—	1½	⸗	14	—	Eine Parthie Bau⸗Balken und				

circa 8 bis 900 Fuß 2½zollige Galler⸗Bohlen.

Freitag, den 17. September 1819, soll in dem Hause auf dem Holzmarkt, vom Breitenthor kommend rechter Hand, sub Servis⸗No. 1339. gelegen, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Danziger gangbarem Gelde ausgerufen werden:

An Uhren: 1 tombachne Uhr vergoldet. An Mobilien: 1 mahagoni fournirt Comptoir, 1 Sopha mit Springfedern und 6 Rohrstühle, Komoden, nußbaumne Eck⸗ und Glasspinde, Schlafbänke, 1 Druckpresse, Hobelbank und 1 Mangel. An Kramgeräthe: 1 grosser Waagbalken nebst Schaalen, div. eiserne und metallene Gewichte, 1 eiserner Mörser, 1 Paar grosse kupf. Waagschaalen nebst Engl. Waagbalken, div. grosse und kleine Waagschaalen, Essigmaasse, eine Parthie geklebte Säcke, 2 Karottenmühlen, 1 Parthie grau Packpapier, Pulverprober, 1 grosse Caffeemuffe nebst Gestell, 1 Gaffenschleife, 2 Handwagen, nebst einem Gestell neuer Räder. An Waaren: Salpeter, Feuerschwamm, Lorbeerblätter, Wacholderbeeren, weissen Thon, Magdeb. Annies, Kirschengummi, Fenchel, Kümmel und andere Waaren mehr.

Ferner einiges Küchengeräthe wie auch eine Parthie Bouteillen und Oehl⸗Gläser.

Auf freiwilliges Verlangen des Negocianten, Herrn Friedrich August Franz, soll das demselben eigenthümlich zugehörende, ganz neu erbaute Gasthaus an der Weichsel bei der Gänsekrugschen Ueberfahrt gelegen, und Hotel an der Weichsel benannt, an den Meistbietenden durch Ausruf für grob Preuß. Cour. verkauft werden.

Dieses Grundstück hat laut Erbbuchs⸗Extract einen Flächeninhalt von circa 40 □Ruthen, Krug⸗ und Haakwerksgerechtigkeit, und im verwichenen Jahre ganz neu erbaute Wohn⸗ und Wirthschaftsgebäude mit Pfannendächer, nämlich:

1) Das Wohnhaus ist 2 Stock hoch, und enthält 7 heitzbare moderne Stuben, 4 Kammern, 1 grosse Kramstube, 1 Küche, Hausraum, und einen massiven Keller unterm ganzen Hause.

2) Ein schöner Gaststall auf 40 Pferde mit Schüttungen und hinlänglichem Gelaß für Heu und Stroh.

3) Ein Kuhstall auf 10 Kühe mit hinlänglichem Futtergelaß.

4) Ein grosser Hofplatz, worauf sich Stallung für 20 Schweine befindet, welcher umzäunt ist.

5) Vor dem Wohnhause an dem Ufer der Weichsel befindet sich ein geräumiger Platz zum Umarbeiten des Getreides, und sind

6) sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude in der Hamburgischen 5ten Assecuranz Comp. für 6000 Rthl. Preuß. Cour. bis Ostern 1820 versichert.

Dieses Grundstück kann von dem neuen Acquirenten nicht eher wie nächst kommenden Ostern 1820 bezogen werden, doch kommen demselben die Miethszinsen vom Zuschlag-Tage an zu gut, und muß das ganze Kaufpretium baar ausgezahlt werden. Der Verkauf dieses schönen Grundstückes findet auf den 20. September d. J. des Vormittags um 10 Uhr statt, und zwar an Ort und Stelle, woselbst sich Kauflustige beliebigst einzufinden haben.

Durch den Auctionator Brick.

Montag, den 20. September 1819, soll in dem Hause Hundegasse, vom Fischerthor kommend linker Hand gelegen, sub Servis-No. 256. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarem Gelde, durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Gold und Silber: 1 goldener Ring, 2 silb. Eßlöffel, 2 dito Theelöffel. An Uhren: 1 goldene Repetiruhr, 1 silberne Taschenuhr. An Porcellain und Fayance: Caffee-Tassen, Milchkannen, Zuckerdosen, Eisbüchsen, Fruchtkörbe, Butterdosen, Salzfässer, circa 17 Dutzend flache und tiefe Teller, ovale und runde Schüsseln, fayanzne Terrinen, Schüsseln, Teller und mehreres Irdenzeug. An Gläser: 2 vergoldete Kronleuchter, 1 Milchlampe, 1 viereckige Hauslaterne. An Mobilien: Eine 8 Tage gehende Stutzuhr, 2 grosse Spiegel in mahagoni Rahmen, 2 dito in vergold. dito, 1 Toiletspiegel im mah. Rahm, 1 Secretair von Birnbaum, 2 Chinesische Comoden, mahagoni, birnbaumne u. lindene Comoden, mah., lind. gebeitzte und gestrichene Klapp, Thee, Spiel, Wasch- und Ansetztische, 1 schwarz polirter Armstuhl mit rothem Sammet und Goldtressen, 1 Canapee mit Haartuch, 12 Stühle mit dito, 12 dito mit Leinwand, 1 nußbaumen Spind mit Spiegelthüren, Linnen- und Kleiderschränke. An Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen: Vorlege- und Eßlöffel, Teller, Schüsseln und Nachtgeschirre, kupferne Casserollen, Theekessel und Kochtöpfe, meß. Leuchter und div. Küchengeräthe. An Linnen: Tafellaken, Servietten, Handtücher, Hemden und div. Tücher, Kleider, Schlaf- und Polröcke, Strümpfe, 1 seidener Regenschirm. An Oehlgemälde und Schildereien: 1stens Schlacht der Franz. Flotte im Canal mit der vereinigten Engl. und Holländ. Flotte in den Tagen des 29. 30. 31. Mai und 1. bis 3. Juni 1692. auf Leinwand im schwarzen Rahm, über 3 Ellen breit und 2 Ellen hoch. 2tens, Vertrag des Prinzen von Oranien mit England in Gegenwart einer Flotte von 500 Schiffen, am 11. Novbr. 1688, auf Leinwand im schwarzen Rahm, von gleicher Grösse. 3tens, Ankunft des Prinzen von Oranien in England am 5. Februar 1689, auf Leinw. im schwarzen Rahm, gleicher Grösse. 4tens, Vertrag Carls des II. von England zu Schevelingen den 2. Juni 1660 auf Leinw. gleicher Grösse. 5tens, der Leichnam Christi, beweint von den Ma-

rlen und Engeln, aus der Niederländischen Schule. 6tens, Tomiris läßt das Haupt des Cyrus in Blut tauchen, Copie nach Rubens. 7tens, eine Mondscheinlandschaft nach van der Neer auf Holz. 8tens, Alexander tritt in das Zelt des Darius, Copie nach le Brun. 9tens, ein Viehstück nach Rosa di Tivoli, ferner mehrere Niederländ. Ansichten von Gegenden, Frucht- und Küchenstücken, Seestürmen, Italienischen Landschaften, Niederländ. Bauerscenen u. s. w. Kupferstiche: 4 colorirte Blätter, enthaltend die Geschichte eines Deserteurs, gemalt von Morland, gestochen von G. Keating. 5 Stücke häusliche Scenen auf Glas gemalt, 5 Landschaften und Dorfscenen auf Glas gemalt, nebst andern Schildereien.

Mittwoch, den 22. September 1819, soll auf Verfügung Es. Kön. Preußischen Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, in dem Hause in der Hundegasse, vom Stadthof kommend linker Hand, sub Servis-No. 308. gelegen, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. den Rthl. à 4 fl. 20 gr. Danz. Geld gerechnet, ausgerufen werden:

An Gold und Silber: 1 gold. eingehäusige Taschenuhr mit gold. Kette, 1 goldenes Medaillon, 4 gold. Brustnadeln, 4 paar dito Ohrringe, 1 paar dito dito mit Steinen, 1 silb. Zuckerkorb, 1 dito Fingerhut, 1 paar dito Strickkapseln, 1 silb. vergoldetes Theesieb, 1 dito dito Zuckerzange, 12 dito dito Theelöffel, 1 dito dito Strickhaken, 9 dito dito Eßlöffel, 1 dito dito Vorlegelöffel, 2 dito dito kleinere, 1 dito dito Brille, 1 silbernes Tummelchen, 1 silb. Pettschaft im Etui. An Porcellain und Fayance: Tassen, Theekannen, Schmandkannen, Chocoladekannen, Spülnäpfe, Zuckerdosen, flache und tiefe fayanzne Teller, Salatschüsseln, Waschschüsseln nebst Kannen, Terrinen und mehreres Irdenzeug. An Mobilien: 1 Pianoforte aus England im mah. Kasten mit 3 Notenkasten, 1 mah. Sopha mit Bettkasten nebst Einlegekissen, 1 massiver mah. runder Tisch, 1 dito dito Ecktisch, 1 mah. Spind mit Schubladen, 1 mahag. Schreibcomptoir, 1 mah. Theekästchen, 1 dito Waschtisch, 1 dito Weinkeller, 1 mah. Tisch mit Klappen, 2 dito Komoden, 1 dito Bücherschrank, 1 Stutzuhr mit gläserner Glocke, Pfeiler- und andere Spiegel in mah. Rahmen, Armstühle und Stühle mit kattunen Einlegekissen, 7 alabasterne Figuren, 1 weiß dito Vase. An Kleider, Linnen und Betten: 1 seidener Pelz mit Marderbesatz und Bäuchenfutter, 1 schwarz levantiner Pelz mit dito, 1 grüner Gros de Berlin Leibrock mit Zobelbesatz, 1 lilla seid. Spenzer, 1 schwarz tuchner dito, kastmirne und brodirte Umschlagetücher, moussel. Kleider und Pohlröcke, Hauben, Kragen, Reste ächter Spitzen, seidne und baumwollne Strümpfe, weisse und bunte Schnupftücher, 1 Stück und 16 Ellen Meubel-Cattun, 14 Ellen Bührenzeug, gezogene Tischtücher und Servietten, Küchen- und andere Handtücher, Thee- und Wischtücher, Bettlaken, blau und weiß gewürfelte Bettbezüge und Kissenbühren, Matratzen, Daunenbetten und Kissen mit karmoisin Bezug, Gardienen mit Frangen nebst Umgängen, mehrere Ellen Mousselin, 27 Ellen Köperflanell, Kinderhemden, Bettbezüge, Röcke, Windeln, Kappen, Strümpfe, einige Stücke Schles. und Hausleinwand. An Zinn, Kupfer, Me-

tall, Messing, Blech und Eisen: Kessel, Kasserollen, Spucknäpfe, Theemaschienen, Nachtleuchter, Bratenwender, nebst mehrerm nützlichen Küchengeräthe. An div. 1 Kästchen mit verschied. Bernsteinstücken, 1 Schachbrett mit Figuren von Bernstein, 1 kleines Telescop, 1 Schnur Bernsteinkorallen.

Ferner: 2 gläserne Vasen mit alabasternem Fuß, 1 engl. Lampe, 1 Glasglocke, Carafinen und geschliffene Wein- und Biergläser.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Feinstes frisches Luna-Oel in beflochtenen Flaschen, beste Lübecker Wurst, so wie die bekannten Sorten ausländische und inländische Rauchtabacke und andere Waaren sind bei mir billigst zu haben.

C. B. Richter, Hundegasse No. 285.

Langenmarkt No. 429. sind frisch angekommene Sardellen zu haben bei

Christian Roß.

Ein breitgleisiger Holzwagen steht zum billigen Preise zum Verkauf. Das Nähere erfährt man vor dem hohen Thor No. 474. bei Herrn Kreis.

Zwei Paar neue Fensterladen von eisernen Stangen, zu verschliessen, stark und zierlich gearbeitet, sind Langgasse No. 517. billig zu verkaufen.

Bestellungen auf den Scharfenortschen Torff werden angenommen bei Herrn C. Roß auf dem Langenmarkt, im Gewürzkram bei Herrn Liedke & Oertel am hohen Thor, bei Sal. Harms in der Beutlergasse No. 614., und in der heil. Geistgasse No. 776. bei Jacob Harms.

Bestellungen auf ganz trocknes Büchenholz, nach Schäffereyschem Maas, frei vor die Thür zu liefern, werden angenommen heil. Geistgasse No. 776.

Die rechte Gattung Sardellen, Limonen, Succade und Oliven sind zu haben bei

B. G. Röhr.

Auf ganz vorzüglichen Sasper Torf, die Ruthe von 1000 Ziegel a 4 Rt. Courant und 2 Rt. Courant die halbe Ruthe, nimmt man Langgassche Thor No. 45. Bestellung an.

Die besten frischen Holl. Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, saftreiche Citronen a 2 Düttchen, auch billig in Kisten, alle Sorten weiße Tafelwachslichte, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, weißes Scheibenwachs, ächter Ostindischer candirter Ingber, candirte Orangeschaalen, Selterwasser von diesjähriger Füllung die Kruke zu 8 ggr., Tafelbouillon, frische Limburger, Edammer, Holl. Süßmilch-, Parmasan- und grüne Kräuter-Schweizer-Käse, bekömmt man in der Gerbergasse No. 63.

Beim Einsassen Jacob Siemens in Groß-Mausdorff, Elbingschen Territorii, stehet ein ächt getränktes Kalb zu verkaufen, welches den 2. September 26 Wochen alt gewesen ist.

Bei F. S. Gerhard, Heil. Geistgasse No. 755. sind zu haben:

Goldene und silberne Medaillen oder Denkmünzen,

zu Pathen- und Confirmationsgeschenken, zu Geburtstagen, Verlobungen, Vermählungen und Jubelhochzeiten, Versicherung der Liebe und Freundschaft, so wie zur Bezeigung jedes freundschaftl. Wunsches, Belohnung treu geleisteter Dienste und zur Aufmunterung für fleissige Kinder und Schüler, wie auch Whist-Marken.

Da ich jetzt eine mir zur Dominikszeit ausgebliebene Sendung Waaren, bestehend in feinen Englischen Kattunen nach dem neuesten Geschmack, weißen und kouleurten Rips, und feinen glatten und geköperten Englischen Hemde Flanellen, so wie mehrere andere Waaren erhalten habe; so empfehle ich mich Einem geehrten Publico hiemit zu möglichst billigen Preisen und bitte, mich mit geneigtem Zuspruch zu beehren.

Friedrich Heinrich Zander, Wittwe.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein in der großen Hosennähergasse befindliches massives Wohnhaus, welches 4 Stuben, Boden, Küchen und guten Keller enthält, ist für einen billigen Preis zu verkaufen. In Commission bei Schleuchert, Häkergasse No. 1519.

Umstände halber ist ein auf einem Marktplatze gelegenes Nahrungshaus, in welchem noch bis jetzt Geschäfte gemacht werden und jährlich über 2200 fl. Zinsen trägt, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber erfährt man in der Matzkauschengasse No. 413.

Ein, eine halbe Meile von Danzig befindliches Gast- und Nahrungshaus, welches 8 Stuben, Boden, Küche, gewölbte Keller, nebst Stallungen, Scheune, Backhaus, 6 Morgen Gartenland mit Obstbäumen rc. enthält, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Das Nähere beim Commissionair Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

Ein in der Johannisgasse gelegenes massiv erbautes Wohnhaus, nebst Hofplatz, Wasser auf dem Hofe und Hinterhaus, stehet aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht in derselben Straße No. 1326.

Vermiethungen.

Das Haus auf der Pfefferstadt No. 127. ist zu Michalis entweder ganz oder auch theilweise zu vermiethen. Nähere Auskunft erhält man in dem Hause No. 126.

Poggenpfuhl No. 394. in der Lesebibliothek ist eine Stube nach vorne, mit oder ohne Meubeln zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Drehergasse No. 1348. sind 2 Stuben nach der langen Brücke, nebst mehrere Stuben, Küche, Keller, Kammern, Boden und Apartement, an einzelne Personen und an Familien zu vermiethen.

Am hohen Thor No. 27. ist eine Oberstube an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das Haus Niederstadt an der Mottlau, No. 490. mit Stall, Hof und Gartenplatz, und einige Stuben des Hauses No. 1522. in der Häkergasse, sind zu vermiethen. Ueber beides erfährt man das Nähere Häkergasse, No. 1437.

In der heil. Geistgasse sind zwei schöne geräumige Stuben, nebst Küche, Boden, Kammer und Keller, zu vermiethen. Nähere Nachricht in derselben Straße No. 912. in der ersten Etage von 2 bis 4 Uhr.

Das Haus in der Hundegasse nahe dem Kuhthor sub No. 299. mit fünf Stuben, Vor- und Hinterstube, Saal und Gegenstube, Obersaal nebst einigen Kammern, Küche, Appartement, Hof und Keller ist zu Michaeli zu vermiethen. Die nähern Bedingungen sind in selbigem Hause zu erfragen.

In der Frauengasse No. 829. ist ein Wohnhaus mit 7 Stuben zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere ist auf dem 4ten Damm No. 1538. zu erfragen.

Glockenthor No. 1955. ist ein Saal mit einer Neben- und zwei Hinterstuben, auch eigener sehr bequemen Küche und Bodenkammer, an Kinderlose Familien zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Der wegen seiner guten Lage bekannte Gewürzladen 1ster Damm- und heil. Geistgassen-Ecke No. 1120, welcher sich besonders zum Schnittwaaren-Handel eignet, ist gleich, oder Michaeli d. J., zu vermiethen.

Das Haus in der Jopengasse No. 725. an der Ecke des Pfarrkirchhofes mit einem Ausgange auf selbigen, zu welchem eine große Anzahl Zimmer, Kammern, Böden, ein Keller, Seiten- und Hintergebäude, geräumige Küche und Hoffplatz mit laufendem Wasser, gehören; ist sogleich oder Michaeli rechter Zeit zu vermiethen. Es kann täglich besehen werden, und man meldet sich des Zinses wegen bei dem Herrn Commissionair Kalowsky in der Hundegasse, oder auch in der Johannisgasse No. 1378.

Johannisgasse No. 1332. sind zu Michaeli mehrere Zimmer, nebst Küche und Keller zu vermiethen.

In der großen Hosennähergasse No. 680. sind 3 Stuben, eine Etage hoch, zu vermiethen.

Ein Haus, in der Frauengasse No. 895. gelegen, mit 6 Stuben, Hofplatz, gewölbter Küche und Keller, mit Kupfer gedecktem Altan, Apartement und der Anlage zu laufendem Wasser versehen, ist aus freier Hand unter sehr annehmlichen Bedingungen zu verkaufen, oder auch zu vermiethen und Michaelis, zur rechten Zeit, zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man in der Frauengasse No. 898.

In dem Hause Altstädtschen Graben No. 324. sind 2 Stuben, eine Küche, eine Kammer und Holzgelaß zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Anfangs in der Fleischergasse No 47. sind 2 Stuben, eine ohne Ofen, nebst Küche und Boden, zu Michaeli zu vermiethen.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 73. des Intelligenz-Blatts.

Das Haus der Bremer Schlüssel genannt in heil. Brunnen ist zu vermiethen, auch zu verkaufen, kann auch gleich bezogen werden. Das Nähere in demselben Hause.

Schnüffelmarkt No. 716. sind 4 Zimmer, nebst Küche, Boden und Keller, im ganzen, auch theilweise, zu vermiethen.

Röpergasse No. 465. ist ein gemaltes freundliches Zimmer mit Meubeln nebst Bedientenstube zu vermiethen und entweder sogleich, oder zum 1sten künftigen Monats, zu beziehen.

In dem Hause Breitgasse No. 1168. sind 4 sehr bequeme Zimmer, nebst Küche, Keller und Boden, an ruhige Personen, zu rechter Zeit d. J., zu vermiethen. Das Nähere in der Unterwohnung bei dem Branntweinschänker zu erfragen.

Das in der heil. Geistgasse No. 774. gelegene Haus mit fünf Zimmern, Hinterhaus, Hofplatz, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, wird zu Michaeli d. J. zur Miethe frei. Das Nähere daselbst.

In dem Hause Brabank No. 1776. sind einige Gelegenheiten, mit allen Bequemlichkeiten für Familien, zu vermiethen. Das Nähere daselbst bei Herrn Boghs.

In dem Hause Jopengasse No. 731. sind mehrere Gelegenheiten für Familien, mit allen Bequemlichkeiten, zu vermiethen. Das Nähere bei Jacob Harms, heil. Geistgasse No. 776.

Das Haus Schnüffelmarkt No. 638. ist mit der vollständigen Einrichtung zur Schnittwaaren-Handlung zu vermiethen und Ostern k. J. zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Bootsmannsgasse No. 1172. nach der Brücke, steht ein kleiner freundlicher Saal nebst Kammer, an einzelne Personen, zu vermiethen.

In dem Hause Scheibenrittergasse No. 1251. sind 2 bequeme Zimmer gegeneinander, nebst Kammer, Küche und Holzgelaß, an ruhige Bewohner zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Ersten Damm No. 1121. sind eine Treppe hoch zwei Stuben gegeneinander, mit eigener Küche und Kammer, zu vermiethen.

Gerbergasse No. 357. sind 3 Stuben nach vorne, mit Möbeln, auf Monate an Herren Offiziere oder einzelne Herren, zu vermiethen.

Ein auf der Pfefferstadt No. 119. belegenes Haus, von mittler Größe, ist zu vermiethen. Nähere Nachricht Langemarkt No. 442.

Im Poggenpfuhl No. 242. sind 2 aneinanderhängende Zimmer und 4 dergleichen gleich, oder zu Michaeli, zu vermiethen. Beides mit eigner Küche und Thüre.

Erster Steindamm No. 371. ist ein Zimmer eine Treppe hoch Monatweise, mit auch ohne Möbeln, zu vermiethen.

Das nahe am Langemarkt, Krämergasse No. 645., wohlgelegene Haus, mit 6 Stuben, stehet zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. Näheres Langgasse No. 367.

Ein Haus im Poggenpfuhl sub No. 203. ist von der rechten Ziehezeit, Michaeli, zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Langemarkt No. 449.

Eine gute Wohngelegenheit im Hinterhause Langemarkt No. 449. bestehend aus zwei Stuben, einem Hofraum, Küche und Holzgelaß, ist zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Das Haus Hintergasse No. 228, mit 3 Stuben, Küche, Kammern, Boden, Apartement und Holzgelaß, ist billig zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Hundegasse No. 243.

Das in der Breitgasse unter der Servis-No. 1191. gelegene moderne Wohnhaus ist zu verkaufen oder an standesmäßige Personen zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Das Nähere hierüber in demselben Hause hinten bei der Eigenthümerin.

Heil. Geistgasse No. 919. sind noch zu dieser rechten Zeit zwei schöne Stuben gegeneinander, Küche und Boden, zu vermiethen; imgleichen eine geräumige Unterstube, die sich besonders zu einem Bureaux eignet, nebst einer Vorstube. Des Zinses wegen einiget man sich im nämlichen Hause.

Lotterie.

☞ Die heute eingegangene Gewinnliste der 18ten kleinen Lotterie liegt für meine resp. Spieler zum Einsehen bereit, und sind bereits neue Loose zur 19ten kleinen Lotterie, wie auch noch einige Kaufloose 3ter Klasse in meinem Lotterie-Comptoir zu bekommen. *J. C. Alberti.*

Danzig, am 10. September 1819.

In meinem Lotterie Comptoir, Langgasse No. 530. sind zur 3ten Classe 40ster Lotterie, die den 9. und 10. September schon gezogen ist, noch bis Montag den 13. September Abends, ganze, halbe und viertel Kaufloose zu haben. Rotoll.

Zur gefälligen Durchsicht liegt in meiner Unterkollecte die Liste 18ter kleinen Lotterie für Jedermann bereit, auch sind bereits Loose zur folgenden Lotterie zu erhalten. Zingler.

Todes-Anzeige.

Sanft entschlief am 9. September, Abends 6 Uhr, unser guter Vater, der Weinhändler George Linck, nach langen Leiden an gänzlicher Entkräftung im 75sten Lebensjahre. Dieses zeigen wir unsern Freunden und Bekannten, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen hiemit ergebenst an.

Die hinterbliebenen 5 Kinder.

Danzig, den 10. September 1819.

Dienstanerbieten.

Eine kinderlose Wittwe, von gesetztem Alter und anständiger Herkunft, wünscht einer kleinen Haushaltung, in der Stadt oder auf dem Lande,

vorzustehen. Sie erwartet bei annehmbarer Versorgung kein Salair. Ihren Aufenthalt erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Verlorne Sachen.

Wer ein Wagenrad und einen Wiesebaum nebst Linse, am 4ten d. M., Abends ohnweit dem Olivaer Thor gefunden haben sollte, beliebe solches Ketterhagergasse No 108 gefälligst melden und ein angemessenes Fundgeld gegen Aushändigung der Sache entgegen nehmen zu wollen.

Kunst-Anzeige

S. J. Blumenfeld, Künstler der Zeichnung und der Feinschreibekunst, dessen Arbeiten von Sr. Majestät dem Russischen Kaiser, und Sr. Majestät dem Könige von Preussen, vom Fürsten Blücher und andern grossen Personen mit Beifall aufgenommen und mit Ehrengeschenken als: einer goldenen Dose, einer goldenen Uhr und mannigfaltigen Belobungsschreiben begnadigt worden sind, empfiehlt sich Em. resp. Publiko und Kunstkennern mit seiner Arbeit, bestehend in Bildern, Figuren und Namenszügen zum Aufstellen in Bibliotheken, oder Geschenken zu Geburtstagen, Namenstagen, Hochzeitsfesten, und in Stammbücher. Die schönsten Gedichte, die sich ein Jeder wünscht, versteht er künstlich in beliebigen Figuren zu formen, und verspricht die billigsten Preise. Wer es wünscht, daß er persönlich aufwarten soll, beliebe die Bestellung in seinem Logis in der Breitegasse in den zwei Mohren, bei dem Herrn Traiteur Levin Bramm gefälligst zu machen.

Allerlei.

Ein seit mehreren Jahren praktisch geübter Kaufmann, dem Verhältnisse gezwungen sein Geschäft als Kaufmann aufzugeben, wünscht zur nützlichen Ausfüllung seiner Zeit, gegen billige Vergütigung die Führung und Regulirung von Handelsbüchern oder auch eine Stelle als Reisender für ein Handlungshaus zu übernehmen. Das Königl. Intelligenz-Comptoir wird die Güte haben, denen auf dieses Anerbieten Reflectirenden das Nähere bekannt zu machen.

Da die Herren Anders & Arans mich zu ihrem General-Bevollmächtigten zur Regulirung ihrer ältern Handlungsangelegenheiten constituirt haben; so ersuche ich Diejenigen, welche dabei interessirt sind, sich gefälligst an mich zu wenden.

C. B. Richter,

Danzig, den 26. August 1819. Hundegasse, No. 285.

An Papier-Müller.

In der Buchhandlung bei Fr. Thewing in Königsberg in Preußen wird fortwährend Druckpapier gekauft. Papier-Müller die Lieferungen übernehmen wollen, können daselbst oder in Danzig bei dem Buchbinder Herrn Blumberg sich melden und Proben ihrer Fabrikate einreichen.

Etablissements-Anzeige.

Bei vorausgesetzter prompter und billiger Bedienung empfiehlt sich in allen, in seinem Fache fallenden Arbeiten, einem verehrungswürdigen Publiko, und bittet um geneigten Zuspruch J. G. Keyser,
Tuchbereiter, wohnhaft Burgstrasse No. 1814

Von meinem Taschenbuche mit den Cubictafeln und Rissen vom Krummholz, für diejenigen, welche sich mit dem Holzhandel beschäftigen, als ein Auszug aus meinem kaufmännischen Handbuche, sind noch Exemplare zu haben. Auch bringe E. geschätzten Publiko mich hiemit in gefälliges Andenken, daß meine Rechnungsstunden in der Wechselrechnung diesen Monat des Abends von 5 bis 7, oder von 6 bis 8 ihren Anfang nehmen.
G. Leube, Petri-Kirchhof, No. 371.

Ich empfehle mich einer hohen Herrschaft als Gesindevermiether männlichen Geschlechts mit der Bitte, mir ihr geneigtes Zutrauen zu schenken, indem ich die prompteste und reellste Bedienung verspreche.
W. F. Schramm,
wohnhaft in der Korkenmachergasse, No. 785.

Das wohlbekannte in Neufahrwasser belegene Gasthaus, the English Hotel genannt, welches als Gasthaus eine Zeitlang nicht benutzt worden ist, wird Sonntag den 12. September, wieder eröffnet werden.

Wir nehmen Bestellungen auf Lübecker Tapeten und Borten an, wovon ein sehr geschmackvolles Sortiment Proben täglich bei uns in Augenschein genommen werden kann. Burmester & Engelhard,
Langgasse No. 60.

Mittwoch den 29sten, als am Michaelis-Tage, und Donnerstag, den 30. September, werden die Zöglinge des Kinder- und Waisenhauses ihren gewöhnlichen Herbst-Umgang in der Stadt und den Vorstädten halten.

Unterzeichnete machen solches Einem verehrungswürdigen Publico bekannt, und sind im voraus überzeugt, daß der Anblick dieser Schuldlosen, gewiß einen Jeden zur Wohlthat ermuntern werden, besonders da der Winter nahe, wo die Bedürfnisse des Instituts vielfältiger sind.
Die Vorsteher des Kinder- und Waisenhauses.

Ein vierjähriger fehlerfreier Scheckwallach zum Reiten und Fahren, vorzüglich zur Troschke sehr geeignet, steht zu verkaufen. Das Nähere zeigt das Königl. Intelligenz-Comptoir an.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 10. September 1819.

London, 1 Monat f —:— gr. 2 Mon f 20½:—
— 3 Monat f 20. 12. & 13½ gr.
Amsterdam Sicht — gr. 45 Tage — gr.
— 70 Tage 315 gr.
Hamburg, 14 Tage — gr.
3 Woch. — gr. 10 Woch. 140 — gr.
Berlin, 8 Tage ¾ pCt. Agio.
1 Mon. — pCt. dm. — 2 Mon. pari & ½ p.C. Ag.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 21 gr.
dito dito wichtige - - - 9 - 18 -
dito dito Nap. - - - - 9 - 12 -
dito dito gegen Münze - — - — -
Friedrichsd'or gegen Cour. Rthl. fehlen.
— — Münze — Rthl. — gr.
Tresorscheine 100½
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17½ pCt.